

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

20.8.1928 (No. 193)

Sozialdemokratie und Panzerkreuzer

Die sozialdemokratischen Reichsminister bleiben

Die Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion mit dem Parteiausschuss am Samstag in Berlin war um halb 7 Uhr abends beendet. Zum Schluss wurde mit Vier-Fünftel-Mehrheit eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

„Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und der sozialdemokratische Parteiausschuss treten dem am 15. August gefassten Beschluss des Partei- und Fraktionsausschusses über die Haltung der Reichsregierung angehörigen Parteigenossen zu der Inangriffnahme des eigentlichen Baues des Panzerkreuzers A bei. Sie bedauern, daß die sozialdemokratischen Minister dem Beschluss des Kabinetts unter Verzicht auf vorherige Befragung der Fraktion und des Parteiausschusses zugestimmt haben. Fraktion und Parteiausschuss halten die engste Fühlungnahme zwischen ihnen und den der Regierung angehörenden Genossen in allen politischen Fragen für eine unabweisbare Notwendigkeit. Fraktion und Parteiausschuss halten die Beteiligung an der Regierung mit Rücksicht auf das Gesamtinteresse der Arbeiterklasse für außerordentlich wichtig. Sie lehnen daher aus der Entscheidung des Kabinetts, die die Ausführung eines vom letzten Reichstag beschlossenen Gesetzes betraf, trotz ihrer grundsätzlich abweichenden Auffassung über den Erhaltung des Panzerkreuzers nicht die Notwendigkeit ab, unsere Genossen zum Rücktritt aus dem Kabinett aufzufordern. Der Beschluss wird im „Vorwärts“ dahin ausgelegt, daß die Sozialdemokratie der Meinung ist, eine Regierungskrise würde in diesem Augenblick nur für die Gegner ein Vorteil sein. Die sozialdemokratischen Minister hätten gemeint, durch ihre Haltung in der Kabinettsitzung vom 10. August eine Regierungskrise vermeiden zu müssen. Vielen scheinere der dafür gezahlte Preis zu hoch; aber jetzt, nachdem er gezahlt sei, dennoch die Krise herbeiführen, hieße der Partei nur Schaden zufügen. Die Partei wolle noch einmal den sozialdemokratischen Ministern Gelegenheit geben, die Forderungen der Arbeiterklasse durchzuführen; insbesondere wird jetzt von Partei und Gewerkschaften eine Regierungsverordnung über die Krisenfürsorge, die die Lage der Erwerbslosen entscheidend verbessert, gefordert.“

Auf der Tagung des sozialdemokratischen Parteiausschusses nahm auch Reichsfinanzminister Dr. Silberling das Wort, um zur geplanten Erweiterung der Krisenfürsorge die Erklärung abzugeben, daß er und seine sozialdemokratischen Ministerkollegen im Reichstag den Antrag stellen werden, die Krisenfürsorge allgemein von 26 auf 39 Wochen auszudehnen.

M. Berlin, 20. August (Priv.-Tel.) In politischen Kreisen wird die Entschließung des sozialdemokratischen Parteiausschusses und der Reichstagsfraktion zum Panzerkreuzerbau naturgemäß noch viel erörtert. In dem Umstand, daß diese Entschließung mit Vier-Fünftel-Mehrheit angenommen worden ist, erblickt man ein verhältnismäßig günstiges Zeichen für die weitere Mitarbeit der Sozialdemokraten in der Regierung. Großen Eindruck hat offenbar die Erklärung der Minister gemacht, daß es sich bei dem so heiß umkämpften Panzerkreuzer nicht um irgendwelche Neurüstung, sondern nur um den Ersatz eines überalterten Linienkriegsschiffes handelt. Auf der anderen Seite besteht kaum ein Zweifel, daß die Sozialdemokraten für dieses Rüstungsangebot in Zukunft nicht auf sozialem Gebiet erwartet, vor allem die allgemeine Erhöhung der Unterhaltungsbauer in der Krisenfürsorge von 26 auf 39 Wochen. Man will wissen, daß Reichsfinanzminister Silberling bereits zugestimmt habe, daß die sozialdemokratischen Minister einen entsprechenden Antrag im Kabinett stellen würden.

Die Pfalz und die Amerikanerrebellen

Seit Jahren steht in der pfälzischen Landwirtschaft die Frage der Einführung der sog. Amerikanerrebellen, der „Hybriden“, in das pfälzische Weinbaugebiet zur Debatte. Das Verlangen nach einer Einführung dieser Rebellen entspringt dem Bedürfnis der Oberhaardter Weinbauern nach einer Rebe, die mengenmäßig mehr abwarft als die deutsche Rebe. Der Kampf für die Einführung der Amerikanerrebellen wurde deshalb hauptsächlich von den Winzern südlich Landbaus, wo man auf die Erzeugung billiger Tischweine angewiesen ist, geführt, während das Unterhaardter Qualitätsweinbaugebiet (nördlich von Neustadt) die Einführung der neuen Quantumsrebellen scharf ablehnte. Die amtlichen Stellen, insbesondere auch die Kreisbauernkammer der Pfalz, entschieden sich bisher immer für die Ablehnung der Hybriden mit der Begründung, daß der pfälzische Weinbau mit der Erzeugung von Qualitätsweinen stehe und falle. Mengenmäßig könne die deutsche Wein-erzeugung überhaupt nie mit dem Ausland konkurrieren und die einzige Stärke gerade des pfälzischen Weinbaues sei die Erzeugung von Qualitätsweinen. Die Anhänger der Amerikanerrebellen führten als besonderen Vorteil auch die Neblaus-sicherheit bestimmter Hybridenorten ins Feld.

Der Kampf um die Amerikanerrebellen in der Pfalz ist nun in den letzten Tagen erneut mit aller Heftigkeit entbrannt infolge von Zwangsmaßnahmen, welche die zuständigen staatlichen Behörden gegen einige Oberhaardter Winzer angewandt haben, die Amerikanerrebellen aus dem Elsaß und aus Baden eingeschmuggelt und widerrechtlich angepflanzt haben. In den Gemerkungen von Oberhausen und Barbelroth wurden vor kurzem derartige gesetzwidrige Hybridenanlagen entdeckt und nach einer Anweisung des Bezirksamts Bergzabern trotz des Widerstandes der Winzer herausgerissen.

In dem heftigen Kampf, der sich an diese Gewaltmaßnahme angeschlossen, ist nun eine Klärung eingetreten durch die Stellungnahme des Weinbauvereins der Pfalz, den man in dieser Frage als die berufene und zuständige Instanz ansprechen kann. Dieser erklärt das Vorgehen der staatlichen Behörden als durchaus gerechtfertigt. Die Pflanzung amerikanischer Ertragskreuzungen, besonders bei Bezug der Setzlinge aus unkontrollierbaren Quellen, bedeute eine schwere Neblausgefährdung des pfälzischen Weinbaues. Bei Einschmuggelung der Setzlinge aus dem völlig neblausdurchsuchten elsässischen Weinbaugebiet erhöhe sich die Gefahr ins Unermessliche. Der pfälzische Weinbauverein warnt in diesem Zusammenhang nochmals vor der Einführung der Hybriden und erklärt sich mit dem von der Regierung geführten schweren Kampf gegen die gesetzwidrigen Pflanzungen einverstanden und solidarisch. Durch diese Stellungnahme des Weinbauverbandes dürfte die Frage der Einführung amerikanischer Rebellen in die Pfalz endgültig geklärt sein.

Ein „Flehd-Bennet“-Flughafen. Das amerikanische Kriegsschiff teilt mit, daß am 23. August der fließende Flughafen Flehd Bennet in der Nähe von Uniontown (Pensylvanien) zur Erinnerung an den bei der Hilfeleistung für die Mannschaft des deutschen Flugzeuges „Bremen“ erkrankten und verstorbenen Piloten eingeweiht werden solle. Das Kriegsschiff werde alle verfügbaren Flugzeuge zu einer Luftparade zu Ehren Flehd Bennets entsenden und durch den Bischof der Armeeleitung bei der Einweihung vertreten sein.

Die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes

Das Programm der Veranstaltungen

Die Pariser Agentur „Havas“ gibt das Programm der anlässlich der Unterzeichnung des Kriegsschlichtungspaktes vorgesehenen Veranstaltungen, das allerdings erst von dem am 23. August stattfindenden französischen Ministerrat endgültig festgesetzt werden wird, bekannt. Demnach wird am Vorabend der Unterzeichnung, also am 26. August, der amerikanische Staatssekretär Kellogg der Bevollmächtigten ein Diner geben. Nach der Unterzeichnung des Paktes, die am Nachmittag des 27. August stattfindet, wird am Quai d'Orsay ein Diner mit anschließendem diplomatischen Empfang stattfinden. Tags darauf wird der Präsident der Republik die Bevollmächtigten im Schloß von Rambouillet empfangen. Am gleichen Tage wird die Stadt Paris im Rathaus einen Empfang veranstalten. Alle zur Unterzeichnung geladenen Mächte haben diese Einladung angenommen und sie namens ihrer Bevollmächtigten mitgeteilt, mit Ausnahme von Italien und Polen, deren Antworten noch nicht eingetroffen sind.

Die einzelnen Staaten haben bisher folgende Bevollmächtigte ernannt: Deutschland: Außenminister Dr. Stresemann, Frankreich: Außenminister Aristide Briand, Vereinigte Staaten: Staatssekretär Kellogg, Großbritannien: Lord Curzon, Japan: Außenminister G. Tani, Belgien: Außenminister De Meulemeester, Kanada: Außenminister R. B. Bennett, Australien: Außenminister G. F. Fisher, Neuseeland: Außenminister G. F. Fisher, Südafrika: Außenminister J. B. M. Hertzog, Brasilien: Außenminister A. de Azevedo, Chile: Außenminister Barros Arana, Kuba: Außenminister F. de Céspedes, Mexiko: Außenminister F. de Céspedes, Peru: Außenminister F. de Céspedes, Argentinien: Außenminister R. Sáenz Peña, Uruguay: Außenminister R. Sáenz Peña, Venezuela: Außenminister R. Sáenz Peña.

Paris, 20. Aug. (Tel.) Der „Chicago Tribune“ wird von Bord des Dampfers „Isle de France“ gelabelt, daß Staatssekretär Kellogg der französischen Botschaft in Washington mitgeteilt hat, er sei damit einverstanden, daß der Antikriegspakt von den Nationen in der Reihenfolge, wie das französische Protokoll festsetzt, unterzeichnet werden, d. h. also, daß nach alphabetischer Reihenfolge Deutschland (Meynaghe) an erster Stelle unterzeichnet. Kellogg billigt außerdem das provisorische Programm für seinen Besuch in Paris, das mit einem Frühstück beginnt, das am Sonntag in der amerikanischen Botschaft gegeben wird.

Umgebung gegen Kellogg

Nur vor Abfahrt der „Isle de France“ von New York, auf der sich Staatssekretär Kellogg befand, veranstaltete eine Abordnung der „antimperialistischen Liga“ eine Kundgebung auf dem Pier, um gegen den Antikriegspakt zu protestieren, den Staatssekretär Kellogg in Paris zu unterzeichnen hat. Auf improvisierten Rednerbühnen wurden heftige Ansprachen gegen den Vertrag gehalten. Einige Leute gingen mit Bannern herum, die Aufschriften trugen wie „Hände weg von China“, „Hände weg von Nicaragua“, „Hände weg von Mexiko“, „Hände weg von Amerika zurück“. Die Manifestanten wurden von der Polizei entfernt.

Botschaft Chamberlains an Kellogg

London, 20. Aug. (Tel.) Sir Austen Chamberlain hat sich am Samstag auf seinen Landsitz in Suffex begeben, wo er bis zum 30. August bleiben wird, um sich dann zu seiner Erholungsreise nach Amerika einzuschiffen. „Daily Chronicle“ meldet aus New York, Staatssekretär Kellogg habe an Bord des Dampfers „Isle de France“ eine Botschaft von Chamberlain erhalten, in der ihm der britische Staatssekretär des Auswärtigen seine besten Wünsche übermittelt und sein tiefstes Bedauern darüber auspricht, daß ihm sein Gesundheitszustand nicht erlaube, an der Unterzeichnung des Friedenspaktes in Paris teilzunehmen.

Staatssekretär Kellogg antwortete Chamberlain mit folgendem Telegramm: „Ich teile Ihre Ansicht, daß der Kriegsschlichtungspakt einen deutlichen Fortschritt zum allgemeinen Frieden hin darstellen wird. Es wäre mir eine große persönliche Verliebtheit gewesen, wenn Sie an der Unterzeichnung des Paktes hätten teilnehmen können.“

Regierungskrise in Thüringen

In Weimar fand eine demokratische Parteitagung statt, in der eine Entschließung gefaßt wurde, die feststellt, daß sich die Thüringer Politik während der letzten Monate nach einer Richtung entwickelt habe, die die Demokratische Partei als verwerflich für die Zukunft des Thüringer Landes ansehe. Insbesondere wurde unter dem Einfluß von Landbund und Wirtschaftspartei die Gesetzgebung und Verwaltung immer einseitiger gestaltet. Die Demokratische Partei richtet daher an ihre Parteifreunde in der Regierung die Bitte, aus der jetzigen Regierung auszuschreiten. Der Parteitag steht auf dem Standpunkt, daß eine Regierung auf der Grundlage der Großen Koalition, wie sie jetzt im Reich verwirklicht worden ist, auch für Thüringen das gegebene. Unter allen Umständen ist eine Änderung der jetzigen Regierung notwendig.

Dr. Gainsch an den Reichspräsidenten. Der Bundespräsident Österreichs, Dr. Gainsch, hat dem Reichspräsidenten seinen Dank für dessen Glückwünsche zum 70. Geburtstag in folgendem Telegramm ausgesprochen: „Für die so überaus herzlichen und warmen Worte, die Sie, hochverehrter Herr Reichspräsident, anlässlich meines 70. Geburtstages an mich zu richten die Güte hatten, bitte ich Sie, den Ausdruck meines tiefempfundenen Dankes entgegenzunehmen zu wollen. Ich weiß diese Wünsche um so mehr zu schätzen, als sie von dem allseits verehrten Oberhaupt des stammesgleichen deutschen Reiches ausgehen, dessen Wohlfahrt und Gedeihen wir alle in Österreich von der Vorsehung erhoffen. gez. Bundespräsident Gainsch.“

Die Nationalhymnen auf der Presse. Wie aus Köln berichtet wird, hat die Leitung der Internationalen Presseausstellung an die Gaststätten der Presse einen Erlass gerichtet, wonach das Spielen aller Nationalhymnen verboten ist. Der Erlass wird damit begründet, daß das Spielen der verschiedenen Nationalhymnen in animierter Stimmung zu politischen Streitigkeiten unter den Besuchern geführt habe. Mit dem Verbot auf der Presse will man vor allen Dingen einer Entwürdigung der Nationalhymnen vorbeugen.

Internationale Tagung der Naturfreunde. In Zürich fand die 11. Hauptversammlung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ statt. Der Kongress beschäftigte sich mit internen organisatorischen Fragen und mit kulturellen Problemen der Arbeiterwelt. Vertreten sind 8 Länder mit 82 Delegierten. Aus Deutschland und Österreich sind mit Sonderzügen 4000 Naturfreunde in Zürich angekommen. Der Verein wurde im Jahre 1895 in Wien gegründet und zählt heute 1433 Ortsvereine in 12 Ländern, darunter Amerika und Australien, 160 000 Mitglieder und nennt 388 Schutzhäuser und Klubbhütten sein eigen.

Politische Ausführungen des Bischofs von Straßburg

In dem elsässischen Dorfe Wisches wurde am Sonntag in Anwesenheit des Bischofs von Straßburg eine Gedächtnisfeier für die am 13., 14. und 15. August 1914 bei den dortigen Kämpfen gefallenen französischen Soldaten veranstaltet. Der Pfarrer von Wisches hatte erklärt, daß er aus diesem Anlaß keine religiöse Feier mehr abhalten werde und hat infolgedessen auch die Kirche nicht mit der Tricolore beflaggt. Wegen dieser Haltung des Pfarrers hatte der Bischof von Straßburg, Hr. Ruch, selbst die Zelebrierung der Messe übernommen. Nach der religiösen Feier hielt der Bischof, wie die „Agence Havas“ berichtet, eine patriotische Ansprache, in der er u. a. erklärte: Wenn Christus gesagt hat, liebet einander, so hat er auch gesagt, daß man zunächst seine Familie, seine Eltern und sein Land lieben muß. Weil Eure Väter, so fügte der Bischof zu den Zuhörern gewandt, hinzu, im Jahre 1871 Frankreich aufgefordert haben, nicht zu verzeihen, feiern wir heute das Gedächtnis derjenigen, die ohne Euch zu kennen, auf dieser elsässischen Erde gefallen sind, um den Wunsch Eurer Väter zu erfüllen.

Lord Galdane †

Lord Galdane, der seit einigen Wochen erkrankt war, ist am Sonntag — wie aus London gemeldet wird — im Alter von 72 Jahren gestorben.

Lord Galdane hat zahlreiche hohe Regierungsämter während der Regierung der Liberalen in Großbritannien bekleidet. Von 1905—1912 war er Kriegssekretär, von 1912—1915 Lordkanzler. Galdane, der an den Universitäten Edinburgh und Göttingen studiert hatte, ergriff den Staatsberuf und wurde im Jahre 1885 als Liberaler Mitglied des Unterhauses. Im Jahre 1905 übernahm er das Kriegsministerium und widmete sich sieben Jahre lang der Reorganisation des englischen Heerwesens. Der Name Galdane ist vor allem mit der Geschichte der deutsch-englischen Beziehungen vor dem Kriege durch die Besprechung verknüpft, die Galdane im Februar 1912 unmittelbar nach der Erledigung der Agadir-Affäre in Berlin mit dem Kaiser, Bethmann-Hollweg und Tirpitz über die Möglichkeit einer deutsch-englischen Rüstungsvereinbarung hatte. Aus der Zeit seines Studiums in Göttingen hat Galdane zeitweilig ein lebhaftes Interesse für deutsches Leben und deutsche Philosophie bewahrt, das er u. a. als Übersetzer Schopenhauers betätigte.

Bildstiftung nach Rumänien abgereist. Marshall Bildstift ist am Sonntag von Warschau nach Rumänien abgereist. „Gryph“ Rumänien“ erzählt, daß der Marshall seinen Erholungsurlaub, wie schon im Juni geplant, auf dem Gut des Dr. Stupniewski bei Targoviska in Alt-Rumänien verbringen werde. Der dortige Aufenthalt ist auf drei Wochen berechnet. Auf der Heimreise fährt der Marshall auch nach Bukarest, wo er der rumänischen Regierung einen Besuch abstatten will.

Kurze Nachrichten

Erster Weltfriedenskongreß der Jugend. Am Samstag begann in dem bei der kleinen holländischen Stadt Ommen errichteten Zeltlager von Erbe der erste Weltfriedenskongreß der Jugend, zu dem ungefähr 500 Vertreter von Jugendorganisationen aus allen größeren Städten der Welt, mit Ausnahme der Sowjetunion, eingetroffen sind. Angestrichelt wird auf diesem Kongreß die Errichtung eines Weltfriedensbundes der Jugend.

Streik im ostpreussischen Textilgewerbe. Die Arbeitnehmerverbände in der Leinen- und Textilindustrie haben, wie aus Kattowitz gemeldet wird, den Streik beschlossen, da die von ihnen gestellten Lohnforderungen von den Arbeitgebern abgelehnt worden sind. Die Verbände fordern eine Erhöhung der Handarbeiterlöhne um 15 Proz. und der Maschinenarbeiterlöhne um 30 Proz.

Britisch-kanadisches Abkommen über die Kriegsforderungen. Zwischen der kanadischen und der britischen Regierung wurde ein Abkommen getroffen, nach dem die britische Regierung eine Summe von 1 400 000 Dollar als endgültige Begleichung der kanadischen Kriegsforderungen an Kanada zahlen wird.

In Italienisch-Syrien kam es zu blutigen Kämpfen zwischen Italienern und Eingeborenen, bei denen auch die Italiener zahlreiche Tote zu verzeichnen hatten.

Verhütung eines revolutionären Anschlages in Ecuador. Nach einer amtlichen Mitteilung aus Quito wurde ein revolutionärer Anschlag verhindert, der darauf abzielte, die Wiederherstellung einer verfassungsmäßigen Regierung in Ecuador zu verhindern. Zahlreiche führende Mitglieder der Liberalen Partei wurden hingerichtet. Der Verschwörer San José Maria Ayora ist in Haft genommen worden.

Bücheranzeigen

Gans Leip: „Mit Lind und der Matrose“. Ein kleiner Roman. Umschlagzeichnung v. Olaf Gulbranson. München, Simplicissimus-Verlag. Gehet 2,50 M., in Leinen gebunden 4,50 M. — Der Simplicissimus-Verlag hat mit dem ersten Roman, den er im „Simpl“ veröffentlichte und jetzt als Buch vorlegt, nämlich mit „Mit Lind und der Matrose“ von Gans Leip einen besonders guten Griff getan. Der Hamburger Gans Leip kennt die Vorstellungsweise der Matrosen und das Milieu der Seeleute und Seereisenden wie kein zweiter in Deutschland. Er hat — in der Ich-Erzählung eines Matrosen — Gestalten aus der unteren und oberen Schicht eines Lu-zusdampfers bis zur letzten dichterischen Plastik gezeichnet und an dem Faden einer ebenso stürmischen wie garten Liebes-handlung aufgereiht.

Jad London: Michael, der Bruder Jerrys. (Brosch. 3 M.; Univeritas, Deutsche Verlags-Gesellschaft, Berlin W 50.) — Von Jad Londons berühmten Hunderomanen der verbreitetste: die erschütternden Schilderungen dieses Werkes waren der Anlaß für begeisterte Leser in allen Ländern, den Jad-London-Club zu gründen, der die Jirrusvorführungen dieser fester Tiere, die er als systematische Tierquälerei erkennt, zu verhindern sucht. Das Buch selbst aber ist kein Tendenzroman, sondern ein Werk mit allen Vorzügen Jad Londonscher Erzählkunst: ein Werk, das uns in eine unbekannte, reizvolle und farbige Wirklichkeit hineinreißt und uns fremde Schicksale mit der Kraft des eigenen miterleben läßt.

Wild und Wildlinge. Wild- und Waldgeschichten von Forst-rat Wilhelm Fabricius. (200 S. mit 50 Bildern. Brosch. 2,80 M., Ganzleinen 3,50 M.) Der Weiche Ritter Verlag L. Roggenreiter, Potsdam. — In „Wild und Wildlinge“ schenkt uns Wilhelm Fabricius, zugleich ein bekannter deutscher Jugendführer, treffliche Wild- und Waldgeschichten. Neben den Jäger tritt in ihm der Jugendführer, neben den Jäger und Schützer der Natur der seltene Freund, der aus inniger Vertrautheit von der Vesehtheit auch des Kleinen, von der Größe des Lebenskampfes, von der Natur geheimnisvoller Vorgänge in der Welt des Waldes zu erzählen weiß.

Zum Tode des früheren Großherzogs

Eine katholische kirchliche Trauerfeier

In der dichtgedrängten St. Stephanskirche zu Karlsruhe fand Sonntag vormittag nach dem leibhaftigen Hochamt eine Trauerfeier statt. Stadtdelan Hr. Dr. Stumpf gab der Liebe und Verehrung für den heimgegangenen Fürsten Ausdruck, dessen Leben ein Kreuztragen gewesen sei. Ihm, der bis zuletzt ein stiller Wohlthäter der verdämmten Armen war, wolle man sich aus tiefstem Herzen dankbar erweisen. Auch die katholische Kirche schulde dem Jähriger Geschlecht Dank für das, was es im Verlauf einer tausendjährigen Geschichte für sie getan habe. — Nach der Predigt wurden an der Kumba, die inmitten eines Pflanzengartens errichtet war, im Schimmer brennender Kerzen und bei dem üblichen Zeremoniell die Trauergebete verrichtet.

Die Grabkapelle der Jähriger im Botanischen Garten des ehemaligen Großherzoglichen Schlosses zu Karlsruhe war am geistlichen Sonntag zum Besuch für die Allgemeinheit während mehrerer Stunden vormittags und nachmittags geöffnet. Viele Tausende hatten sich aus diesem Anlaß vor dem Mausoleum eingefunden und mußten Reihen bilden. Dank der umsichtigen Organisation wickelte sich aber die Besichtigung der Grabkapelle durch diese gewaltige Menschenmenge ohne Schwierigkeiten und verhältnismäßig schnell ab.

Der Dank der Großherzogin Hilba

In einer öffentlichen Dankagung spricht Großherzogin Hilba der gesamten Bevölkerung des Landes, vor allem auch der badischen Regierung, den kirchlichen und städtischen Behörden, sowie den Vereinen den Dank für die herzliche Anteilnahme beim Tode des Großherzogs aus. Die Großherzogin dankt ferner allen, welche ihrem verstorbenen Gemahl auf der Fahrt durch sein geliebtes Badenland die letzte Ehre erwiesen haben. Diese herzliche Anteilnahme sei ihr Trost in der schweren Zeit der Trauer. — Baron von Hornstein spricht als Vertreter des Prinzen Max allen für die herzliche Teilnahme beim Ableben und bei der Beisetzung des früheren Großherzogs herzlichen Dank aus, insbesondere dem Staatsministerium mit dem Staatspräsidenten Dr. Kemmerle an der Spitze, dem Landtag, dem Oberbürgermeister von Karlsruhe usw.

Badischer Teil

Das neue Kraftpostwert in Karlsruhe

Das Reichspostministerium hat kürzlich das Kraftpostwert in Kraft für das alte Reichspostgebiet (Deutsches Reich ohne Bayern und Württemberg) neu geregelt und für dieses Gebiet fünf Instandsetzungsbezirke geschaffen. Die Kraftpostwert für diese Bezirke, die sog. Kraftpostwerte, von denen jedes mehrere Oberpostdirektionen umfaßt, befinden sich in Berlin-Vorstadt, Weeslau, Dortmund, Erfurt und Karlsruhe. Dem Kraftpostwert in Karlsruhe sind die Oberpostdirektionsbezirke Karlsruhe, Konstanz, Darmstadt, Frankfurt a. M., Koblenz, Aachen und Trier zugeeignet. Kraftwagenwerkstätten der Deutschen Reichspost waren in den genannten 5 Städten schon vor der Neuordnung des Kraftpostwertwesens vorhanden. Der Bau einer neuen Werkstätte in Karlsruhe war lange vor der Neuordnung geplant, da die frühere Werkstätte schon für die bisherige Zweck nicht mehr ausreichte. Ein Teil des neuen Kraftpostwertbaues ist bereits fertiggestellt und bezogen.

Die neuen Rheinschiffahrtspolizeiverordnungen und der Wassertransport

Die Rheinischschiffahrtskommission hat in einer anfangs Juni d. J. in Straßburg i. G. abgehaltenen Sitzung eine Anzahl für den Wassertransport sehr bedeutungsvolle neue Bestimmungen erlassen, über die in den betreffenden Kreisen zum Teil noch große Unklarheit herrscht. Erfreulicherweise ist es der Arbeitsgemeinschaft der Wassertransportverbände Westdeutschlands in Köln gelungen, durch Verhandlungen Zustimmungen zu erreichen, durch die in der Hauptsache wenigstens den Angehörigen der einzelnen Verbände wesentliche Erleichterungen zustanden werden. Als Ausgleich für das Entgegenkommen der Regierung haben sich die Wassertransportverbände zur Durchführung der neuen Bestimmungen zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck eine Wasserwacht, bestehend aus Mitgliedern der angeschlossenen Vereine, gebildet.

Auch für Mannheim hat sich ein gemeinsames Vorgehen der Wassertransportvereine, soweit sie Verbänden angehören, als notwendig erwiesen. Es wurde einstimmig die Gründung der Ortsgruppe Mannheim der Arbeitsgemeinschaft der Wassertransportverbände Westdeutschlands beschlossen. Die Hauptaufgabe der Arbeitsgemeinschaft liegt zunächst in der Bildung einer „Wasserwacht“, für deren Wirken die Grundzüge in einer in Köln mit den Vertretern der Regierung stattgefundenen Sitzung festgelegt wurden. Das der Mannheimer Ortsgruppe für die Wasserwacht zuzustellende Gebiet erstreckt sich von Karlsruhe bis Oppenheim, sowie auf dem Neckar von Heidelberg bis Mannheim.

Tagungen

Der Deutsche Metallarbeiterkongress in Karlsruhe. Die fünfjährigen Verhandlungen des 18. Verbandstags der Deutschen Metallarbeiter haben am Samstag ihr Ende erreicht. Es gelangte u. a. eine Entschließung zur Panzerkreuzerfrage zur Annahme, in der gegen die Entscheidung der Reichsregierung Protest erhoben und von den parlamentarischen Vertretern der Arbeiter gefordert wird, daß sie alles aufbieten, um den Bau doch noch zu verhindern. Der alte Verbandsvorstand wurde wiedergewählt und zum Ort der nächstjährigen Generalversammlung Dortmund bestimmt. Weiter wurde beschlossen, den Sitz des Verbandes von Stuttgart nach Berlin zu verlegen.

Der Verband der Obstbauvereine im deutschen Oberrhein gebiet hielt am 14. August in Friedrichshafen seine Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende, Direktor Berger, Ravensburg, berichtete über die von ihm in Sachen der Juwendung von Reichsmitteln zur Förderung des Obstbaues usw. unternommenen Schritte. Diese wurden gutgeheißen. Für den Güteverbund bei Tafelobst wurde seitens des Verbandes eine eigene Kiste ausgemittelt. Diese wird mit einer besonderen Schutzmarke versehen. Der Reichsverband des Deutschen Gartenbaues hat sich unter der Firma „Schwäbische Obstzentrale in Ravensburg“ in letzterer Stadt angegliedert und will den Absatz von Kernobst aus dem Oberrheingebiet nach modernen Grundsätzen durchführen.

Der deutsche Weinbaukongress in Offenburg wird erst 1929 und zwar voraussichtlich Anfang September stattfinden. 1928 wird infolge der schwierigen Lage der Weinbaubetriebe kein Kongress abgehalten.

Gemeindeumlage in Mosbach. In Mosbach sollen für 1927 endgültig erhoben werden 1,20 M von je 100 M Steuerwert des Grundvermögens, 32 M von je 100 M Steuerwert des Betriebsvermögens, 6 M von je 100 M Gewerbeertrag. Für 1928 soll vorläufig derselbe Satz zur Erhebung kommen.

Gemeinde-Rundscha

Gasversorgung von Lauda. Der Gemeinderat Lauda hat einstimmig einen Konzessionsgaslieferungsvertrag zugestimmt. Für Mergentheim, Tauberhofsheim und Lauda soll ein Gruppengaswert erstellt werden. Die Gaspreise einschl. Zählgebühren betragen unter Zugrundelegung einer Grundgebühr von monatlich 1,20 M und einer Verbrauchergebühr von 12 Reichspfennig bei Abnahme von 10 Kubikmeter, 24 Pf. von 30 Kubikmeter 16 Pf., und bei 60 Kubikmeter 15 Pf.

391 Millionen Reinerwerb der Stadt Frankfurt a. M. Nach einem Bericht des Magistrats hat die Stadt Frankfurt a. M. nach Abzug der Schulden ein Reinerwerb von rund 391 Millionen Reichsmark. Würde man das städtische Vermögen aufteilen, so kämen auf den Kopf der Bevölkerung etwa 700 Reichsmark.

Aus der Landeshauptstadt

Hauswirtschaftliche Ausstellung „Küche und Haus“. Der Herbst steht vor der Tür und sein Einzug ist in Karlsruhe alljährlich von einer Reihe bedeutender wirtschaftlicher und kultureller Veranstaltungen, Ausstellungen und Kongressen begleitet. In den Karlsruher Herbstveranstaltungen steht ohne Zweifel an erster Stelle die hauswirtschaftliche Ausstellung „Küche und Haus“, die der Karlsruher Hausfrauenbund vom 29. Sept. bis 7. Okt. 1928 in der städt. Ausstellungshalle veranstaltet. Die Ausstellung umfaßt in acht Abteilungen: Ausstattung; Haus und Heim; Kleidung und Schmuck; Kunstgewerbe; Vireneinrichtungen; Buchgewerbe; Graphik; Lichtbildkunst; Beschäftigung, Unterhaltung; Belebung und schließlich Wohnungsbau. Auch werden als Sonderausstellung noch modernsten Gesichtspunkten mehrere vollständig eingerichtete Wohnungen gezeigt.

Empfang der Karlsruher Polizeimuster in Bern. Das Musikkorps der Karlsruher Polizei traf auf seiner Schweizer Reise von Interlaken her kommend in Bern ein, wo es von den Bernischen Polizeimännern mit Banner am Bahnhof empfangen wurde. Im Kornhausstiller begrüßte Polizeidirektor Schneider die deutschen Polizeileute namens der Berner. Ihm dankte im Auftrage der Gäste Professor Dachsel.

Ein Fest der 118er in Karlsruhe. Die ehem. Angehörigen des in Freiburg in Garnison gestandenen Infanterieregiments Nr. 118 waren am Samstag und Sonntag zu Hunderten in der Landeshauptstadt versammelt, um hier an dem 33jährigen Stichtagsfest des Karlsruher Vereins ehem. 118er, verbunden mit der zweiten Jahreshauptversammlung, nach einem Begrüßungsabend im Saale der „Bavaria“ folgte Sonntag vormittag zunächst eine Sitzung der Vertreter aller 118er Vereine. Um halb 11 Uhr fand im Kollosumsaal eine Gefallenen-Gedächtnisfeier statt, anschließend die Weiße der neuen Fahne. Der Ehrenvorsitzende des Vereins, Rechtsanwalt Richard Schneider, hielt die Festrede, in der er auch des verstorbenen Regimentschefs, Großherzog Friedrich II., gedachte. Der Nachmittag wurde ausgefüllt durch kameradschaftliche und familiäre Unterhaltung im gleichen Saal. Ein Ball bildete den Ausklang des Festtags.

Für Fingerquetschung beim Zuschlagen der Bagatür besteht keine Haftung der Reichsbahn. In einem rechtskräftig gewordenen Urteil des Landgerichts Erfurt heißt es, daß den Fahrpass, der, obwohl er mit dem Schließen der Tür jederzeit rechnen muß, unter Aufbruchlassung jeder Sorgfalt die Hand in die Türspalte legt, in jedem Falle eigenes Verschulden trifft.

Badisches Landestheater. Mit seinem Gastspiel am Dienstag, dem 21. August, im Städtischen Konzerthaus erscheint das russisch-deutsche Theater „Der blaue Vogel“ zum viertenmal in Karlsruhe, ein Beweis, in welchem Maße er sich hier die Gunst des Publikums zu erringen vermag. Und wenn dieser einzigartigen Bühne auch naturgemäß der Reiz der Erstmaligkeit nicht mehr anhaften kann, so zeugt es doch grade für das unmaßgebliche Wesen ihrer Kunst, daß sie, wo immer „Der blaue Vogel“ wiederkehrt, an beströmendem Glanz nichts eingebüßt hat.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Unter dem Einfluß des über dem Festland nach Osten gewanderten Zwischenhochs hatten wir gestern heiteres und trodenes Wetter. Die Temperaturen stiegen nachmittags in der Höhe wieder auf 25 Grad. Auf dem Ozean liegt ein ausgebreitetes Tiefdruckgebiet mit einem Randwirbel, der heute England erreicht hat. Die Ausläufer dieses Randwirbels werden auch heute voraussichtlich nur Gewitter bringen. Eine nachhaltende Verschlechterung ist vorerst kaum zu erwarten. Wetterausblick für Dienstag: Zeitweise heiter, vorwiegend trocken und tagsüber warm.

Kurze Nachrichten aus Baden

D3. Wiesloch, 18. Aug. Der Mangel an größeren Aufträgen hat u. a. die Wieslocher Waggonfabrik in Heidelberg-Kirchheim veranlaßt, heute und am kommenden Samstag insgesamt etwa 300 Arbeiter zu entlassen. Sollte sich trotz dem eine durchgehende Arbeitstätigkeit nicht aufrecht erhalten lassen, so ist die Entlassung weiterer 100 Arbeiter beabsichtigt.

D3. Baden-Baden, 20. Aug. Wie gemeldet, hat sich der König von Schweden in Anblich an die Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Großherzog nach Baden-Baden begeben, wohin ihm die Königin von Schweden nach einigen Tagen nachfolgen sollte. Wie uns soeben aus Stockholm berichtet wird, fährt die Königin von Schweden heute abend in Begleitung des Prinzen Wilhelm von Stockholm ab, um sich nach Baden-Baden zu begeben.

D3. Muggenturm, 19. Aug. Der mit seinem Kuhgepöhl auf dem Felde tätige Weidenwächter a. D. Johann Welscher wurde von einem Schwarm wilder Hornissen überfallen und demütigt zugerichtet, daß er bewusstlos am Plage blieb, wo er später aufgefunden wurde. Der Arzt stellte eine schwere innere Vergiftung fest. Nur seinem raschen und tatkräftigen Eingreifen war es zu verdanken, daß sich Welscher wieder außer Lebensgefahr befindet.

D3. Immenhingen, 20. Aug. Gestern abend 20 Uhr fuhr am Übergang beim Bahnhof Kirchenhausen ein Auto in die geschlossene Wegschränke. Der Kraftwagenführer trug eine leichte Verletzung am Kopf davon. Der gerade einführende Personenzug 1757 Immenhingen-Balsbühl konnte durch Zurücknahme des Einfahrtssignals noch rechtzeitig zum Halten gebracht werden.

Freiburg i. Br., 18. Aug. Am 14. und 15. August hatte Freiburg Besuch von einer Gruppe amerikanischer Hochschulgolddogenten und Lehrer, welche Deutschland zum Studium seiner Kulturrichtungen durchreiste. Die Teilnehmer, Frauen und Männer, die zum größten Teile deutscher Abstammung sind, kamen aus über 10 verschiedenen amerikanischen Staaten. Der Stadtrat hat es sich nicht nehmen lassen, die Vertreter der geistigen Elite Amerikas zu einem offiziellen Begrüßungsabend einzuladen, wobei der erste Bürgermeister Nibel in seiner Ansprache die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder besonders betonte.

Freiburg, 20. Aug. Unter großer Anteilnahme, besonders auswärtiger Trauergäste, fand hier die Einäscherung des Direktors Ludwig Schmidt von der Trieb-Zellstoff-Fabrik in Rehl statt. Die Papier- und Holzindustrie Badens und auch die Wirtschaftskreise der Stadt Rehl hatten Vertreter entsandt. Unter den Trauergästen befand sich auch Reichs Ernährungsminister Dietrich als Schwager des Verstorbenen.

Freiburg, 19. Aug. Im Bahnhof Radolfzell ist gestern mittag kurz vor 1 Uhr eine aus dem Bahngelände ausfahrende Güterzuglokomotive auf einen im Bahnhof stehenden Personenzug 1648 Konstanz-Basel von hinten angefahren. Es wurden 14 Reisende leicht verletzt, 12 Reisende konnten nach Anlegung eines Notverbandes ihre Reise wieder fortsetzen, zwei erlitten einen Nervenschock und mußten ins Krankenhaus transportiert werden. Der Sachschaden ist sehr gering. Es ist nur ein Wagen mit einer Achse entgleist. Der Verkehr hat dadurch keinen Schaden erlitten. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Freiburg, 20. Aug. Der König Gustav von Schweden, der zur Zeit bei Graf Douglas-Langenstein auf dessen Schloss bei Stodach zu Besuch ist, traf am Sonntagnachmittag zur Besichtigung des neuen Luftschiffes „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen ein. Nach der Besichtigung des Luftschiffes und des Zeppelin-Museums folgte der König einer Einladung des Herzog Albrecht von Württemberg nach Schloss Friedrichshafen. Am Abend fuhr König Gustav wieder nach Schloss Langenstein zurück.

Verschiedenes

Schweres Unglück auf einer Rennbahn

Bei dem durch den Allgemeinen Deutschen Automobilklub am Sonntag in Sulow (Märk.) veranstalteten Dreierrennen ist der bekannte Rennfahrer Heuser mit seinem Bugattowagen gestürzt und erlitt lebensgefährliche Verletzungen; ihm wurde ein Bein vom Kumpfe getrennt. Heusers Mitfahrer, der Monteur Fellmann aus der Schweiz, fand den Tod. Das Rennen wurde sofort abgebrochen.

Selbstmord eines Wiener Finanzmannes

Der ehemals sehr bekannte Wiener Finanzmann, Bankdirektor Arthur Drucker, der sich in einem Berliner Sanatorium befand, hatte 25 Peronalpulver eingenommen und ist dann gestorben. Die Ursachen des Selbstmordes sind die wirtschaftliche Lage Druckers und Krankheit. Arthur Drucker war Mitarbeiter und rechte Hand Camello Castillonis, der die Wiener Depositenbank zu einem der größten Spekulationsinstitute machte, dessen Erstgenosse aber bald ein trauriges Ende nahm.

Verkehrsunfall in Köln

W.D. Köln, 20. Aug. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Ausfliegerauto und einem Straßenbahnzug, der sich am Sonntag abend am Oberländer Ufer ereignete, wurde eine Frau aus Lebensgefahr befreit. Von 7 Schwerverletzten schwaben mehrere in Lebensgefahr. Einer dieser Verletzten war heute früh noch bewußtlos. 22 Personen wurden leicht verletzt.

Der Kanal wiederum durchschwommen

W.D. London, 19. Aug. Sir Joby Hawk hat den Armeekanal durchschwommen und landete heute mittag bei Kingsdown. Sie war bei Cap Orisnez gestartet und hatte die Durchschwimmung in 19 1/2 Stunden durchgeführt.

Synchjustiz

Wie aus Demberg gemeldet wird, wurde dort ein 30 Jahre alter Metzger von der wütenden Volksmenge zu Tode mißhandelt. Der Mann wollte sich an einem sechsjährigen Mädchen verführen, was vom Vater des Kindes noch rechtzeitig verhindert werden konnte.

Der Ozeanflug über Grönland

Die amerikanischen Flieger Kessel und Cramer sind Sonntag mittag 12.12 Uhr mit dem Flugzeug „Greater Rockford“ zum Flug nach Mount Evans in Grönland aufgestiegen, von wo beabsichtigt der Weiterflug nach Island und Schweden erfolgen soll. Obwohl alle der kanadischen Regierung gehörigen Funktionen im Gebiete der Hudson-Bai und an der Küste des Atlantischen Ozeans die Anweisung erhalten haben, über jede Sichtung des Flugzeugs zu berichten, wurde bis in die gestrigen späten Nachmittagsstunden von keiner Station gemeldet, daß sie irgendeine Verbindung mit dem Flugzeug habe.

Zeitschriftenschau

Deutscher Bäderkalender. 8. Jahrgang 1928. Herausgegeben vom Allgemeinen Deutschen Bäderhandel G. V., Abt. A. Redigiert von Prof. Dr. Weißheim. 624 Seiten mit einer Übersichtskarte der deutschen Bäder und Luftkurorte. In Dermatoid gebunden. Bäder- und Verkehrsverlag G. m. b. H., Berlin SW 11. Die Neuausgabe des „Deutschen Bäderkalenders“, der von Behörden, Ärzten, amtlichen deutschen Auslandsstellen, Reise- und Verkehrsbüro im In- und Ausland, sowie von der Fach- und Tagespresse als das zuverlässigste und übersichtlichste Auslandsbuch über die reichsdeutschen Bäder- und Luftkurorte anerkannt ist, hat in dem sechsten erschienen 8. Jahrgang wieder eine wesentliche Ergänzung und Umarbeitung erfahren. In dieser Form stellt der „Deutsche Bäderkalender“ ein Nachschlagewerk dar, wie es in gleichumfassender Weise und in gleichartiger wissenschaftlicher Einstellung in keinem anderen Lande zu finden ist.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	20. Aug.		17. Aug.	
	Weib	Breit	Weib	Breit
Amsterdam 100 G.	168.07	168.41	168.07	168.41
Kopenhagen 100 Kr.	111.89	112.08	111.85	112.07
Italien . . . 100 L.	21.93	21.97	21.925	21.965
London . . . 1 Pf.	20.346	20.386	20.34	20.38
New York . . 1 D.	4.1925	4.2005	4.1905	4.2025
Paris . . . 100 Fr.	16.375	16.415	16.375	16.415
Schweiz . . . 100 Fr.	80.72	80.88	80.695	80.855
Wien 100 Schilling	59.10	59.22	59.075	59.195
Prag . . . 100 Kr.	12.428	12.448	12.418	12.438

Der Privatdiskont ist für beide Sichten um je 1/8 Proz. auf 6 1/2 Proz. erhöht worden.

Die Gesamtlage auf den badischen Schlachtviehmärkten. Wenn man die Gesamtlage auf den badischen Schlachtviehmärkten betrachtet, so kann gesagt werden, daß auf sämtlichen badischen Schlachtviehmärkten die Preise für Großvieh sehr gedrückt waren. Zurückzuführen ist dies auf den von der Landwirtschaft infolge der langen Trockenheit befürchteten Futtermangel, welcher viele Landwirte veranlaßte, ihr Schlachtvieh zu veräußern. Es ist nur zu hoffen, daß der überall einsetzende Regen längere Zeit anhält, damit nicht weitere Anstiege am Schaden der Landwirte vorgenommen werden.

Zentralhandelsregister für Baden.

Wahl. R. 588. 1. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 22, Firma Heinrich Bogelsang in Wahl: Dem Kaufmann Franz Molthan in Wahl ist Einzelprokura erteilt. 6. Aug. 1928.

2. Handelsregister eintrag B I O.-Z. 20, Firma Gustav Mittenmaier G. m. b. H. in Wahl: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators Max Schütt, hier, ist beendet.

3. Handelsregister eintrag B I O.-Z. 18, Firma Geyper u. Cie. A. G., Wahl. Die Prokura des Kaufmanns Franz Molthan in Wahl ist erloschen. Wahl, den 8. August 1928. **Bad. Amtsgericht II.**

Donauwörth. R. 601. In das Handelsregister B O.-Z. 39 wurde heute eingetragen die Firma Siedende Getreide- und Kleingewerke, Aktiengesellschaft in Wöhrenbach. Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. Juni 1928 bzw. 14. Juni 1928 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Getreide- und Kleingewerke, land- und hauswirtschaftlichen Geräten. Das Grundkapital beträgt 450 000 M. Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern. Jedes einzelne Mitglied des Vorstands hat das Recht, die Gesellschaft allein zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Zum Vorstand sind Fabrikant Otto Rißels in Offenburg und Fabrikant Artur Weittinger in Mannheim bestellt. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Aktien lauten auf den Inhaber und je über 1000 M. und werden zum Nennwert übernommen. Die Bestätigung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch die Generalversammlung. Der erste Vorstand bestellen die Gründer. Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch einmalige Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger, ebenso die Berufung der Generalversammlung. Die Gründer, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind: 1. Otto Rißels, Fabrikant in Offenburg, 2. Senator Dr. Paul Müller in Konstanz, 3. Bürgermeister Karl Kraut in Wöhrenbach, 4. Rechtsanwalt Bruno Leonhardt in Offenburg. Von den mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren, kann bei dem Gericht, von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Handelskammer in Billingen Einsicht genommen werden. **Donauwörth, 7. 8. 1928. Amtsgericht**

Heidelberg. R. 602. Handelsregister Abt. A Band V O.-Z. 95 zur Firma Josef Koch in Heidelberg-Kirchheim: Die Prokura des Hans Koch ist erloschen.

Band VI O.-Z. 67 zur Firma Bauer & Schmitt in Heidelberg: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch die bisherige Geschäftsführerin Elise Vabette Schmitt. O.-Z. 130: Die Firma Mannheimer Marken- & Ganzsachen in Heidelberg ist erloschen. **Heidelberg, 10. Aug. 1928. Amtsgericht.**

Freiburg, Breisgau R. 578. Handelsregister. A Bd. V O.-Z. 52, Firma Arnulf Huber, Freiburg: Die Prokura des Ulrich Hochreuther ist erloschen. Am 14. Juli 1928. A Bd. IX O.-Z. 377, Firma Theodor Kromer in Freiburg: Alfons Speck, Kaufmann in Freiburg, hat Gesamtprokura am 21. Juli 1928.

A Bd. VII O.-Z. 301, Firma Ludwig Kagenwadel in Freiburg: Inhaber ist jetzt Eina Frieda Bruck, Witwe, geb. Verisch, in Freiburg. Am 24. Juli 28. B Bd. V O.-Z. 23, Südwine-Import-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators ist beendet. Die Firma ist erloschen. Am 24. Juli 1928. **Bad. Amtsgericht Freiburg.**

Freiburg, Breisgau R. 580. Handelsregister. A Bd. VI O.-Z. 261, Firma Oberheinische Notationsbüchsen- und Kolliermaschinen-Fabrik, Philipp Abrahamson, Freiburg: Die Firma ist geändert in: Büchsenfabrik „Notation“, Oberheinische Notationsbüchsen- und Kolliermaschinen-Fabrik Freiburg, S. u. M. Fränkel, Sitz in Freiburg i. Br. Nunmehr offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. Januar 1928. Weiterer persönlich haftender Geschäftsführer ist Kaufmann Ferdinand Fränkel in Freiburg i. Br. Am 31. Juli 1928.

A Bd. IX O.-Z. 261, Firma Dold & Reichert, Freiburg: Die offene Handelsgesellschaft ist durch das Ausscheiden des Geschäftsführers Kurt Reichert aufgelöst. Kaufmann Max Dold in Freiburg ist alleiniger Inhaber. Am 1. August 1928.

A Bd. II O.-Z. 190, Firma Franz Garischer Nachf., Freiburg: Die Firma ist geändert in Franz Garischer, Zuderwarenfabrik, Freiburg. Inhaber ist jetzt Franz Garischer, Kaufmann in Freiburg. Am 1. August 1928.

A Bd. VIII O.-Z. 268, Firma Franz Weiser, Freiburg: Inhaber ist jetzt Wilhelm Dreher, Kaufmann in Freiburg. Forderungen und Verbindlichkeiten des Geschäfts nicht übernommen. Am 6. Aug. 1928.

B Bd. I O.-Z. 32, Rheinische Creditbank, Filiale Freiburg, als Zweigniederlassung der Aktiengesellschaft Rheinische Creditbank Mannheim: Um-tausch der Anteilscheine und Aktien durchgeführt. Neufassung des Artikels 5 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrags: Grundkapital: 24 000 000 M., eingeteilt in 4250 Aktien zu 20 M., 29 150 Aktien zu 100 M. und 21 000 Aktien zu 1000 Reichsmark. Am 30. Juli 1928. **Bad. Amtsgericht Freiburg.**

Karlsruhe. R. 563. Handelsregister einträge. 1. Himmelheber & Bier, Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Dr. Hans Bier ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesamtprokuren des Wilhelm Amann und der Frau Emma Troschütz bleiben bestehen. 7. Aug. 1928.

2. Eugen Bähr, Karlsruhe: Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst; die Firma ist erloschen. 8. August 28.

3. Valentin Schäfer, Holzhandlung, Karlsruhe: Einzelkaufmann: Valentin Schäfer, Kaufmann, Karlsruhe. Prokurist: Fritz Schauer, Kaufm., München (Kaiserstraße 38). 8. August 28.

4. Karl Höfler, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen. 9. August 28.

5. Kappeler & Feig, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen. 10. August 28. **Badisches Amtsgericht B II, Karlsruhe.**

Karlsruhe. R. 561. Handelsregister einträge. 1. Handelsgesellschaft für Bau und Industrie mit beschränkter Haftung, Karlsruhe: Die Liquidation ist beendet; die Firma ist erloschen. 6. August 28.

2. Bauhütte Baden-Pfalz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Fritz Rudolph ist beendet. 7. August 28.

3. Eugen Bähr, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe: Gegenstand des Unternehmens: Der Handel mit Holz und Holzprodukten und ähnlichen Waren. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen ähnlicher Art beteiligen und Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Carl Aldehoden, Kaufmann, Berlin-Friedenau, Eugen Bähr, Kaufmann, Karlsruhe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. August 1928 festgestellt. Werden mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung der Gesellschaft durch je zwei derselben gemeinschaftlich. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Der Übergang der in Betrieben des Geschäfts der offenen Handelsgesellschaft in Firma Eugen Bähr begründeten Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch die Gesellschaft ausgeschlossen. 8. August 28.

4. Crin d'Afrique, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe: Gegenstand des Unternehmens: Der An- und Verkauf, Im- und Export von Crin d'Afrique und ähnlicher verwandter Artikel. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen ähnlicher Art, insbesondere an Im- und Exportfirmen beteiligen. Stammkapital: 100 000 M. Geschäftsführer: Max Manasse, Kaufmann, Karlsruhe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 6. August 1928 festgestellt. Werden mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung der Gesellschaft durch je zwei derselben gemeinschaftlich. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. 9. August 28.

5. F. Hausbad, Aktiengesellschaft, Karlsruhe: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Dreifach verlegt. Die Prokura der Frau Toni Manasse ist erloschen. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 7. Aug. 1928 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 1 (Sitz) geändert. 9. August 1928.

6. Schnellwaagenfabrik Union, Aktiengesellschaft, Karlsruhe: Generaldirektor Dr. Fritz Winkelstroeter, Karlsruhe, ist als weiteres Vorstandsmitglied bestellt. Die Vertretungsbefugnis des Vorstandsmitglieds Rudolf v. Volger ist aufgehoben. 9. August 28. **Badisches Amtsgericht B II, Karlsruhe.**

Karlsruhe. R. 593. Handelsregister einträge. 1. Zeus & Natusch, Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Kaufmann Paul Natusch Wwe. Julie geb. Fischer in Karlsruhe ist alleinige Inhaberin der Firma. Die Firma ist geändert in Zeus & Natusch, Inhaberin Frau Julie Natusch. 14. 8. 1928.

2. Claus Baasch, Karlsruhe: Einzelkaufmann: Claus Baasch, Kaufmann, Karlsruhe (Buch- u. Zeit-schriftengroßhandlung, Marktgrabenstr. 51). 15. 8. 1928. **Badisches Amtsgericht Karlsruhe.**

Karlsruhe. R. 594. Handelsregister einträge. 1. Crin d'Afrique, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe: Durch Gesellschaftsbeschluss vom 8. August 1928 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 1 (Sitz) geändert. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Berlin verlegt. 13. 8. 1928.

2. Weinhandels- und Früchtereinigungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe: Durch Gesellschaftsbeschluss vom 8. August 1928 wurde der Gesellschaftsvertrag bezüglich des Sitzes (§ 1) geändert. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Dreifach verlegt. 14. 8. 1928.

3. Band- und Boden-plattendruck, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, Schlachthofstraße 5, Geschäftsführer: Georg Rath, Kaufmann, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung sämtlicher Plattenarbeiten für Wandverkleidungen und Bodenbelag, sowie der Großhandel mit Baumaterialien aller Art. Die Gesellschaft ist befugt, sich auch an anderen Unternehmungen gleicher Art zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Stammkapital: 20 000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. August 1928 festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertritt jeder von ihnen die Gesellschaft allein. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. 16. 8. 1928. **Badisches Amtsgericht B II, Karlsruhe.**

Konstanz. R. 592. Handelsregister B Band II O.-Z. 50. Gebrüder Nagel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, vorm. Viktor Martin in Konstanz. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der von der Firma Viktor Martin & Cie. in Konstanz betriebenen Zweigniederlassungen in Rothweil, Neutlingen, Singen a. S. und Willingen, der Vertrieb von Pelzwaren und der Handel mit Herrenausstattungsgegenständen aller Art an den genannten Plätzen. Die Gesellschaft kann weitere Niederlassungen errichten und sich an gleichartigen Unternehmungen beteiligen und solche erwerben. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 18. Mai 1928 errichtet und am 21. Januar 1924, 13. August 1925 und 24. März 1928 geändert. Das Stammkapital beträgt 48 000 M. Geschäftsführer sind Hans Keller, Kaufmann, und Adolf Tröndle, Bankbeamter in Konstanz, dieselben sind gemeinsam vertretungsbefugt. Der Sitz der Gesellschaft wurde von Rothweil a. N. nach Konstanz verlegt. 25. Juli 1928.

A Band V O.-Z. 70, W. Klapp & Reich in St. Gallen, Zweigniederlassung Konstanz: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. 31. Juli 1928.

A Band V O.-Z. 103, Fahrzeugfabrik und Automobilkarosserien Kaver Sitz in Konstanz: Das Geschäft ist auf Kaver Sitz jun., Fabrikant in Emmishofen, übergegangen. Die Prokura des Kaver Sitz jun. ist erloschen. 7. Aug. 1928. **Bad. Amtsgericht, A I, Konstanz.**

Lörrach. R. 586. Handelsregister einträge. Vom 13. Juli 1928:

„Gebr. Buser & Co., Weil-Otterbach, Kommanditgesellschaft, begonnen am 15. Juni 1928. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Kaufmann Albert Buser und der Ingenieur Hermann Buser, beide in Niederdorf, Kanton Basel-Land. Ein Kommanditist ist vorhanden. Dem Kaufmann Robert Forchet in Birsfelden und dem Kaufmann Hans Buser in Basel ist Einzelprokura erteilt.

Vom 16. Juli 1928: „Mühlhaus Haubenjak & Engelhardt“, Lörrach, Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind Klavierbauer Richard Engelhardt und Kaufmann Paul Haubenjak, beide in Lörrach. Die Gesellschaft hat am 1. Apr. 1928 begonnen.

Vom 20. Juli 1928: „Kaltwasserfabrik Firmus Dr. Otto Schaefer, Lörrach. Inhaber ist Dr. Otto Schaefer, Chemiker in Lörrach.

Vom 20. Juli 1928: „Eugen Hare“, Weil. Inhaber ist der Kaufmann Eugen Hare in Weil.

Vom 27. Juli 1928: „Euphant Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt a. M., Zweigstelle Grenzach, Grenzach. Das Geschäft ist eine Zweigniederlassung der mit Gesellschaftsvertrag vom 31. August 1926, abgeändert am 2. November 1926, errichteten Gesellschaft in Firma „Euphant Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Frankfurt a. M. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Straßenbefestigungsmitteln, sowie einschlägigen chemischen und technischen Produkten und Verbrauchsmitteln. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich bei anderen Unternehmungen zu beteiligen. Auch kann sie für Zwecke der Gesellschaft Grundstücke erwerben. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Falls mehrere Geschäftsführer bestellt sind, wird die Gesellschaft durch 2 Geschäftsführer oder durch 1 Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer der Gesellschaft sind: Karl Reisenfelder, Direktor, Frankfurt a. M., Alfred Simontat, Direktor, Frankfurt a. M., stellvertretende Geschäftsführer: Wilhelm Gajt, Direktor, Frankfurt a. M., Dr. phil. Arnoldo Carofelli, Wiesbaden. Dem Ingenieur Alexander Wetzel in Grenzach ist für den Geschäftsbereich der Zweigstelle Grenzach Einzelprokura erteilt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Vom 28. Juli 1928: „Hermann & Julius Kern“, Lörrach: Die Geschäftsführerin Günther Reimann Ehefrau, Bertha, geb. Kern, in Lörrach ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Die Firma Franz Leber, Grenzach, soll von Amts wegen gelöscht werden. Die Widerspruchfrist ist drei Monate. **Bad. Amtsgericht I, Lörrach.**

Mannheim. R. 581. Handelsregister einträge: a) vom 6. August 1928: Wolf & Diefenbach, Mannheim: Kaufmann Karl Wolf ist als persönlich haftender Gesellschafter ausgeschieden. Betriebsleiter Julius Krapp in Mannheim ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Prokura des Julius Krapp ist erloschen.

b) vom 8. August 1928: Fürt & Wolff, Mannheim: Die Prokura der Anna Durler ist erloschen.

Die Gesellschaft ist aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Kaufmann Alfred Wolff, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.

M. Girsland, Mannheim: Die Prokura des Alfred Matthias ist erloschen.

Eisele & Hoffmann, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ging mit Aktiven und Passiven und dem Firmenrecht auf den bisherigen Gesellschafter Kaufmann Karl Hoffmann in Mannheim über. Dieser führt das Geschäft unter der bisherigen Firma fort. Die Prokura des Friedrich Koch ist erloschen.

Richard Fürt, Mannheim: Inhaber ist Richard Fürt, Kaufmann, Mannheim.

Pfälzisch-Badische Bausteinvertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 19. Juli 1928 in den §§ 1, 3, 5, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 19, 20 geändert. § 6 ist gestrichen, die §§ 8 bis 20 erhielten eine um je eins niedrigere Ziffer, die §§ 21, 22 sind gestrichen, 23 und 24 erhielten die Ziffer 20 bzw. 21, § 25 ist gestrichen; der ganze Gesellschaftsvertrag ist neu gefasst.

Ferdinand Eberstadt & Cie. Nachf., Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Prokura des Wilhelm Brünner ist erloschen. **Amtsgericht Mannheim, S.-G. 4.**

Mannheim. R. 591. Handelsregister einträge vom 10. August 1928:

1. Bugbaum, Mannheim: Die bisherige offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft mit Aktiven und Passiven und der Firma ist auf die Kaufleute Jodor Megeyer in Mannheim, Bernhard Oppenheimer in Mannheim und Luzian Oppenheimer in Mannheim übergegangen. Diese führen das Geschäft unter der bisherigen Firma in offener Handelsgesellschaft, welche am 1. Juli 1928 begonnen hat, weiter. Die Prokura der Hermine Bugbaum, geb. Bär, ist erloschen.

Gebr. Halby, Kohlenhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptstz. Frankfurt a. M.: Dem Kaufmann Friedrich Kraemer in Frankfurt a. M. ist Prokura de jure erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem anderen Gesellschafter die Firma zu vertreten berechtigt ist.

Central-Garage Born & Sog Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Ludwig Born ist nicht mehr Geschäftsführer. **Amtsgericht Mannheim, S.-G. 4.**

Pforzheim. R. 543. Handelsregister einträge: 1. Firma Koch & Kempy in Pforzheim: Die Firma ist erloschen. Von Amts wegen gelöscht.

2. Firma Ernst Hommel in Pforzheim, Zahnstr. 44: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Adolf Popp, Kaufmann in Pforzheim, ist alleiniger Inhaber der Firma.

3. Firma Gustav Brändle, Theodor Fahrner Nachf. in Pforzheim, Leitgärstr. 11: Dem Kaufmann Richard Heinz ist Einzelprokura erteilt.

4. Firma Gustav Frey in Pforzheim, Durlacher Straße 66. Inhaber ist Gustav Frey, Techniker in Pforzheim. (Angegebener Geschäftszweig: Bijouteriefabrik.) **Amtsgericht Pforzheim.**

Rastatt. R. 587. Handelsregister eintrag A Band II O.-Z. 153 zur Firma Krey & Bunt-druckpapierindustrie Weill und Hofgärtner in Rastatt: Dem Kaufmann Claus Müller und dem Kaufmann Eduard Sandel, beide in Rastatt, ist Gesamtprokura erteilt; die beiden Prokuristen können die Firma nur gemeinschaftlich miteinander zeichnen und vertreten. **Rastatt, den 3. Aug. 1928. Amtsgericht Rastatt.**

Wasserleitungsarbeiten. Für die Erstellung der Wasserleitung in der Gemeinde Böhlbach sind nachstehende Arbeiten öffentlich zu vergeben:

1. Grab- und Rohrverlegungsarbeiten 6300 lfd. Meter.

2. Lieferung von 3500 lfd. Meter eisernen Ruffenröhren, 40 mm bis 125 mm weit.

Pläne und Bedingungen liegen während der üblichen Dienststunden beim Kulturbaumeister Offenburg auf, woselbst auch die Angebotsvorbrude gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben werden.

Die Angebote sind bis längstens Dienstag, den 28. August d. J., vorm. 9 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen beim Kulturbaumeister Offenburg einzureichen. **S. 593** Zuschlagsfrist 14 Tage. Offenburg, 20. Aug. 1928. **Bad. Kulturbaumeister.**

Kassenschränke

Scherengitter in Spezialausführung
Eiserne Schränke — Fahrradständer

769 liefert

Herm. A. Siefert, Lahr i. B. Telefon 263
Kassenschrankfabrik und Eisenkonstruktions-Werkstätten



Städtisches Konzerthaus

Dienstag, den 21. August 1928

Einmaliges Gastspiel

des

Russisch-Deutschen Theaters

Der blaue Vogel

Anfänger-Direktor Juschny

Abendkaffe 10¹/₂ Uhr Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr
I. Parterre 4,10 M.